

L01678 Hugo von Hofmannsthal an  
Arthur Schnitzler mit Beilage Christiane  
Thun an Hofmannsthal, [25. 5. 1907]

, Samstag

mein lieber Arthur

habe Brahm das Original vorgewiesen: 2975 Mark. Er bezahlt. Reise heute Abend,  
zunächst RAVENNA, dann UMBRIEN. Hoffe ich finde Sie noch in Wien oder nahe  
5 Wien gegen 10<sup>ten</sup> July. Ich empfinde es fehr schmerzlich wie selten man sich  
sieht. –

„Schicke Ihnen diesen Brief der Gräfin Thun, geschrieben noch nachdem sie  
mir damals Adieu (für immer) gefagt hatte, weil es Sie wahrscheinlich freuen  
wird, wie herzlich sie in einem solchen Moment des letzten Überblicks Ihrer  
10 gedenkt. Wenn sie davon kommt – es scheint Hoffnung zu sein – trotzdem  
die Operation fehr schwer war – so besuchen Sie sie vielleicht im Sanatorium, oder  
schicken ihr vielleicht die Dämmerfeelen, die sie noch nicht kennt.

Adieu. Ich freue mich von Herzen auf den Roman, das Stück, auf alles was Sie  
machen. „Denn ich habe noch nie eines Ihrer Bücher ohne tiefe Mitfreude wieder  
15 in die Hand genommen.“

Adieu.

Ihr

Hugo.

[hs. Thun-Hohenstein-Salm-Reifferscheidt:] 21. 5. 1907  
Wien, Sanatorium Löw.

20 Ich habe mich sehr gefreut, Sie heute noch zu sehen. Nachdem Sie bei mir waren,  
bin ich ins Sanatorium gefahren. Es scheint hier sehr voll zu sein, & ich habe ein  
Schandloch auf die Gasse hinaus. –

Im besten Fall 4 Wochen hier zu sitzen ist eine abscheuliche Aussicht!

Leben Sie wohl! Sagen Sie Ihrer Frau viel Liebes von mir & seien Sie herzlich von  
25 mir geprüsst!

„Danke noch für alle Ihre Freundschaft! Ich habe auch für Sie immer sehr viel  
Freundschaft gehabt.

Möge es Ihnen gut gehen! Das wünscht Ihnen von Herzen

ChristThunSalm

30 Wenn Sie Dr. Arthur Schnitzler sehen, dann bitte grüssen Sie ihn herzlich von  
mir!

- ↗ Versand durch Hugo von Hofmannsthal am [25. 5. 1907] **Ort fehlend**  
Erhalt durch Arthur Schnitzler im Zeitraum [25. 5. 1907 – 29. 5. 1907?] in Wien  
♀ CUL, Schnitzler, B 43.  
Brief, 1 Blatt, 4 Seiten, 1512 Zeichen  
Handschrift: schwarze Tinte, deutsche Kurrent  
Beilage: Christine Thun-Salm: Briefkarte, schwarze Tinte, Lateinschrift  
Schnitzler: mit Bleistift datiert: »25/5 907«

- Ordnung: 1) mit Bleistift von unbekannter Hand nummeriert: »279« 2) mit Bleistift von unbekannter Hand nummeriert: »277«
- ✉ Hugo von Hofmannsthal, Arthur Schnitzler: *Briefwechsel*. Herausgegeben von Therese Nickl und Heinrich Schnitzler. Frankfurt am Main: S. Fischer 1964, S.228.

### Index der erwähnten Entitäten

BRAHM, OTTO (5. 2. 1856 Hamburg – 28. 11. 1912 Berlin), *Theaterleiter, Regisseur*, 1

HOFMANNSTHAL, GERTRUDE VON (16. 3. 1880 Wien – 9. 11. 1959 Paddington), 1

Ravenna, *Hauptstadt*, 1

SCHNITZLER, ARTHUR (15. 5. 1862 Wien – 21. 10. 1931 ebd.), *Schriftsteller, Mediziner*

– *Dämmerseelen. Novellen*, 1

– *Der Weg ins Freie. Roman*, 1

– *Das Wort. Tragikomödie in fünf Akten*, 1

THUN-HOHENSTEIN-SALM-REIFFERSCHEIDT, CHRISTIANE VON (12. 6. 1859 Doksy – 6. 8. 1935 Prag),  
*Schriftstellerin*, 1

Umbrien, *Land*, 1

Wien

IX., Alsergrund

Sanatorium Loew, *Sanatorium*, 1, 1

Wien, *Verwaltungsgebiet*, 1

QUELLE: Hugo von Hofmannsthal an Arthur Schnitzler mit Beilage Christiane Thun an Hofmannsthal, [25. 5. 1907]. Herausgegeben von Martin Anton Müller und Gerd-Hermann Susen. In: *Arthur Schnitzler: Briefwechsel mit Autorinnen und Autoren*. Digitale Edition, <https://schnitzler-briefe.acdh.oeaw.ac.at/L01678.html> (Stand 15. Februar 2026)